

Hausen, Mühlentorgasse 47 1/2, den 9. Juni 1929.

Meinster Herr Professor!

Erlebens Sie mir, daß ich Ihnen aus Bitte nachtrage, in der Zwischenzeit, daß ich
zufall die Briefzeit einigermassen aufhältigt, daß ich Ihnen schreibe.

Ihre Ihre für die letzten Buchstabe, Wilhelm Keller (Fribingen), ist in
diesem Buch mit mir zusammen hier in Hausen. Für ihn erfordert der Fortschritt der
Logik II von Professor Albrecht (ab dem Gegenstande über Psychologie gesprochen) häufig einen
großen Kraftaufwand, da die Kritik, die hier ausgeprochen wird einseitig gesprochen an dem
Gesicht wird, was für ihn der Meisterei für verantwortlich ist, ich bin aber nicht bloß gedanklich her-
vorrückung bringt. Ich bin mit Keller seit 4 Jahren aus befreundet und halte es für meine
Pflicht, ihn, soweit es in menschlichen Kräften steht, vor einem aus solchen Mäßen aufzufinden
Lücken schließen zu helfen. Ich bin aber die Kraft des Meistes mangelt, um ihn selbst weiter-
zuführen, und da ich außerdem für mich selbst bis jetzt einen schlichten Kampf um oder gegen
das Beste, noch ich in Ihren Briefen lese, bin ich doppelt froh und doppelt in der Pflicht, weil ich
Ihre die Unterstützung für das Nützliche, wie es bei Ihnen zu sehen gelernt ist, oft nicht
aufmerksam kann. Und weil so der Kampf um die Sache als gerecht um die verantwortliche Sache ganz
sicher aber geführt hier nicht als Kampf um die Sache, aber hierin dreimal zugleich für mich die
Pflicht des $\sigma\omega\phi\iota\sigma\tau\omega\nu\tau\epsilon$ aktiv ist, da beim auffindenden Zusammenführung der Sache eine Person
auch die persönliche seine Arbeitsplatz muß, so die größte Anstrengung mich anzuregen, müßte ich
die so viel bitten, am Keller nur paar Worte zu schreiben. Das wird ihn sehr aus großen Stellen
sein.

Es selber ist keine Antwort darauf, daß ich Sie das nicht sage, und ich mußte
dieses bitten, ganz allein mir zu zeigen, daß ich aus der Richtigkeit der Sache ein
Kleinigkeit zu Ihnen komme.

Gefahren die der Richtigkeit eines Marktes.

Albrecht Riemann, stud. theol.

Aufficht: H. Keller, Plangen, Rindbergstraße 47 $\frac{1}{2}$ p.